Fallen Star

Ein Predacons Rising Movie Sequel

Von Kaliya

Kapitel 6: Neue Gefahren

„Beim Allspark...Ein Insecticon?“ Ratchet staunte nicht schlecht über das, was Bumblebee, Smokescreen, Arcee und Nova mit durch die Erdbrücke in die Kommandozentrale der Nemesis schleiften.
„Was machen Insecticons hier auf Cybertron?“ Er machte den Vieren Platz und wies ihnen an, den Leichnam ins Labor des Schiffes zu transportieren.
„Das haben wir uns auch gefragt“, entgegnete Smokescreen, während er mit Nova den leblosen Körper an dessen Gliedmaßen durch die Gänge des Schiffes zog.
„Wir haben sie jedenfalls nicht mitgebracht. Wir hätten sie bemerkt, wenn sie mit uns auf dem Schiff gewesen wären“, sagte Bumblebee der zusammen mit Arcee und Ratchet voraus ging.
„Also woher kommen sie dann?“ Doch auf diese Frage wusste keiner eine Antwort.
Sie hatten die Tür zum Labor beinahe erreicht, als ihnen plötzlich Stardust im Gang entgegenkam.
„Ihr seid schon wieder zurück? So früh hatte ich gar nicht mit euch...woah!“ Sie brach mitten im Satz ab, als sie den toten Insecticon sah. Für einen Moment schwieg sie und inspizierte neugierig den leblosen Körper zu ihren Füßen. Schließlich sagte sie: „Anscheinend...gab es einen kleinen Zwischenfall?“ Sie richtete ihre Aufmerksamkeit wieder auf ihre Mech-Kollegen.
„Wir wurden von drei Insecticons angegriffen. Diesen hier haben wir erledigen können. Wir bringen ihn gerade ins Labor, um ihn näher zu untersuchen“, antwortete Arcee. „Denn aus irgendeinem Grund fließt dunkles Energon durch ihre Körper.“
Mittlerweile hatten sie das Labor betreten. Dort trafen sie auf Knockout, der gerade diverse wissenschaftliche Aufzeichnungen von Shockwave studierte, aber offenbar nicht recht schlau daraus wurde. Als die Gruppe den Raum betrat, schaute er auf...und machte entsetzt einen Satz rückwärts, als er ihr monströses Mitbringsel entdeckte.
„Zombiecon! ZOMBIECON!!“ Der blanke Horror stand ihm ins Gesicht geschrieben, während die anderen sich nur verdutzt ansahen.
„Kommt mir mit dem Ding nicht zu nahe!“ Er fuchtelte wie wild mit den Armen umher.
„Was ist denn in dich gefahren? Zombiecon? Wovon redest du da?“ Ratchet verstand nicht. Er war ebenso ratlos wie die anderen.
„Seht ihr diesen Tentakel, der da aus seinem Kiefer hängt?“ Knockout deutet mit seinem Arm auf den Kopf der Bestie. „Damit saugen sie euer Energon aus!“ Er schauderte und legte dann die Arme um seinen Oberkörper, als ob er frieren würde.
„Nun beruhige dich erst einmal. Dieses Exemplar hier kann niemandem mehr etwas zu

Leide tun. Nova hat es mit einem Schuss in den Spark ausgeschaltet.“ sagte Bumblebee, während er Smokescreen und Nova dabei half den Insection auf einen der Labortische zu heben.
„Also krieg' dich mal wieder ein. Und erzähl uns dann alles was du weißt. Denn offenbar scheinst du zu wissen, was wir hier vor uns haben.“ Der Scout schaute auf den Insecticon und wandte sich dann wieder an Knockout. Die anderen standen mittlerweile im Halbkreis um den jungen Arzt herum und warteten gespannt auf seine Erklärung. Und nach einem kurzen Moment des Zögerns begann dieser zu erzählen.
Er berichtete von den Experimenten, die er mit synthetischem Energon an einem Testobjekt durchgeführt hatte. Wie dieses aufgrund seiner Aggression nicht zu händeln und damit für Megatron als loyaler Krieger nicht zu gebrauchen war.
Er erzählte ihnen von Starscreams Vorschlag, dem Versuchsobjekt zusätzlich dunkles Energon einzuflößen. Dadurch hätte es für Megatron kontrollierbar werden müssen, da dieser zu jedem Wesen, durch das das Blut Unicrons floss, eine mentale Verbindung besaß. Doch der Plan war nicht aufgegangen. Im Gegenteil. Das Testobjekt hatte sich nach der Injektion in eine Art Vampir verwandelte, der schließlich ausgebrochen war und auf dem Schiff sämtliche Vehicons ausgesaugt und dabei ebenfalls infizierte hatte. Die Decepticons hatten diese Untoten zwar ausschalten können, aber in Folge dessen die Hälfte ihrer Truppen verloren.
Dass es sich bei dem Testsubjekt um den Körper seines ehemaligen Freundes Breakdown handelte, ließ er aus. Er wollte ihnen nicht auch noch erklären müssen, dass der Mensch Silas mit dessen Körper verschmolzen war...und es ihm deshalb nur Recht war, mit diesem experimentieren zu können. Nach allem, was Silas verbrochen hatte...
Zuletzt erklärte Knockout den Autobots noch, dass Airachnid, die bis dahin in eine Stasis-Zelle gesperrt gewesen war, durch das ganze Chaos auf der Nemesis ebenfalls ausbrechen konnte. Anschließend hatte sie zusammen mit den Insecticons einen Angriff auf die Decepticons gestartet, war jedoch in letzter Sekunde von Soundwave mit Hilfe einer Raumbrücke auf einen der Monde Cybertrons geschickt worden...
„Tja, und das ist die ganze Geschichte. Nun wisst ihr Bescheid.“ Knockout, der sich mittlerweile gegen einen der Labortische gelehnt hatte, schaute in die Runde und wartete auf eine Reaktion.
Bis auf Nova schienen alle in Gedanken versunken zu sein. Sie hatten ja schon von den wahnsinnigen Experimenten der Decepticons gehört. Und meist verstießen sie gegen jede Moral.
Doch nun hatten sie zum ersten Mal Details erfahren. Und die mussten wohl erst einmal verarbeitet werden.
„Also...bedeutet das, Airachnid ist hier. Sie hat den Mond verlassen und versteckt sich nun irgendwo mit den Insecticons hier auf Cybertron...“ Arcee schaute besorgte und zugleich wütend drein. Der Gedanke daran, dass die schwarze Femme noch am Leben war, machte sie rasend. Sie hatte damals hilflos mit ansehen müssen, wie Airachnid ihren ersten Partner Tailgate vor ihren Augen getötet hatte. Arcee hatte sich nie richtig dafür rächen können. Und der einzige Trost an der ganzen Sache war, dass sie dazu nun vielleicht doch noch die Chance bekam...
„Obendrein müssen wir davon ausgehen, dass sie infiziert worden ist. Entweder bereits auf der Nemesis, oder später von einem der Insecticons.“ ergänzte Ratchet. „Wenn dem so ist, dann sind wir alle in großer Gefahr.“ Er richtete seinen Blick auf den Leichnam. Und ihm wurde richtig unwohl bei dem Gedanken, dass dort draußen vermutlich noch eine ganze Armee dieser Kreaturen lauerte. Und mit Airachnid als

Anführerin würden sie bei einem Angriff bestimmt nicht unbedacht oder voreilig vorgehen. Die Chancen auf einen Sieg würden damit noch einmal drastisch sinken...
„Wir sollten schnellstmöglich Vorbereitungen treffen.“ Nova, der bisher geschwiegen hatte, ergriff nun das Wort.
„Die drei Insecticons, auf die wir heute gestoßen sind, waren Späher. Sie hatten die Aufgabe, nach neuen Energon-Quellen zu suchen. Und sie haben UNS gefunden. Aus diesem Grund haben die anderen beiden den Angriff abgebrochen. Sie sind zurück gerufen worden. Mit Hilfe der geistigen Verbindung, die das dunkle Energon unter ihnen geschaffen hat.“ Er schaute erst in die Runde und dann zu Stardust, die neben ihm stand.
„Das heißt...sie wissen wo wir sind?“ fragte die Seeker-Femme ihren Partner.
„Nein. Sie wissen nicht wo unsere Basis ist. Die Erdbrücke hat verhindert, dass sie uns folgen konnten. Aber sie wissen, DASS wir da sind. Daher wird es nur noch eine Frage der Zeit sein, bis sie uns finden. Sie brauchen frisches Energon. Und der Hunger wird ihre Bemühungen uns zu finden, nur noch vorantreiben...“
Damit hatte Nova es klar und deutlich auf den Punkt gebracht. Nach so kurzer Zeit standen die Autobots nun wieder einer neuen großen Gefahr gegenüber. Und dabei hatten alle so sehr gehofft, dass nach dem Sieg über Unicron und nach Optimus' großem Opfer endlich wieder Frieden auf Cybertron herrschen würde. Doch wieder einmal war ihre Hoffnung zerschlagen worden.
Wenn sie ihre Heimat nicht wieder verlassen wollten würden sie kämpfen müssen. Ob sie wollten oder nicht. Es war ihre einzige Chance zu überleben. Und dieser Tatsache waren sich alle Anwesenden bewusst.
„Wir müssen die Anderen zusammentrommeln. Und zwar alle. Auch die Vehicons“, schlug Smokescreen vor. „Wenn wir Glück haben, dauerte es noch eine Weile, bis sie uns aufspüren. Und die Zeit sollte wir nutzen, um unsere weiteren Schritte zu planen.“
Das schien für alle ein guter Plan zu sein. Denn niemand hatte Einwände.
„Ach...da fällt mir gerade zum Thema dunkles Energon noch etwas ein.“ Arcee trat einen Schritt auf Nova zu. „Du hattest erwähnt, dass du es spüren kannst. Wie ist das möglich?“ Auf einmal ruhten alle Augen auf dem Ex-Decepticon. Dieser zögerte kurz, doch nach einem auffordernden Lächeln von Stardust seufzte er und begann zu erzählen. Jetzt kam er um die Erklärung wohl nicht mehr herum:
„Schon damals während des Krieges auf Cybertron experimentierte Shockwave auf Megatrons Befehl mit dem Blut Unicrons. Die Versuche standen aber noch ziemlich am Anfang. Und aus diesem Grund mussten von Zeit zu Zeit Soldaten als Testobjekte herhalten, um die Wirkung von purem dunklen Energon auf den Körper zu testen. Viele von ihnen gingen an den Tests zu Grunde, unfähig die neu erhaltene Kraft zu bändigen.
Nur wenige von ihnen waren in der Lage, es zu kontrollieren, sodass sie die Injektion überlebten...“
Er machte eine Pause und wandte den Blick ab. „Und einer dieser Überlebenden war ich.“
Stardust war mittlerweile ganz nah an ihren Freund gerückt und hatte seine Hand in ihre genommen. Sie wusste wie ungern er über diese Erlebnisse sprach. Es weckte einfach zu viele schmerzliche Erinnerungen...
„Deswegen kannst du es also fühlen...weil Unicrons Blut nach wie vor auch durch deine Adern fließt...“ Ratchet betrachtete ihn ebenso nachdenklich wie erstaunt. Er konnte nur erahnen was Nova bei den Tests hatte durchleben müssen. Und welche physische und letztendlich auch mentale Stärke er bewiesen haben musste, um die

Prozedur zu überstehen.
Megatron war der einzige andere Mech, von dem der Mediziner wusste, dass er sich erfolgreich dunkles Energon verabreicht hatte. Bei dem Gedanken an die zusätzliche Macht, die der ehemalige Decepticon-Herrscher dadurch erlangt hatte, schauderte es ihn...
„Geringfügig, ja. Deswegen kann ich es auch nur innerhalb eines begrenzten Radius wahrnehmen.“ Novas Worte holten Ratchet wieder zurück in die Realität. Er richtete seine Aufmerksamkeit wieder in die Runde.
„Diese Fähigkeit könnte uns in der momentanen Situation doch sehr gelegen kommen“, meinte Bumblebee daraufhin und schaute freundlich in Novas Richtung. „Die Insecticons können sich uns nicht nähern, ohne dass Nova sie vorher bemerken würde. Das heißt wir können uns rechtzeitig auf den Angriff vorbereiten.“
„Da ist was dran“, stimmte Smokescreen zu.
„Ist das okay für dich?“ Stardust schaute ihren Partner vorsichtig an „Dass du solange die Umgebung im Auge behältst, während wir die Vorbereitungen für den Kampf treffen?“ Nova antwortete darauf nicht, gab aber mit einem Nicken seine Zustimmung.
„Also gut. Jetzt wo das alles geklärt ist, sollten wir uns mit den anderen auf der Baustelle treffen und sie über die Situation aufklären. Ebenso Ultra Magnus.“ Bumblebee hielt kurz inne und überlegte. „Da fällt mir gerade ein...was ist eigentlich mit Starscream?“ Er drehte sich zu Stardust. „Hat er sich schon...'eingelebt'?“
Sie lächelte und antwortete daraufhin nur: „Er hat mit mir geredet. Ich werte das als Fortschritt.“
„Starscream! Den hätte ich fast vergessen!“ rief Ratchet plötzlich aus und fasste sich mit einer Hand an den Kopf. „Ich wollte doch nach seinen Verletzungen sehen.“
Mit diesen Worten wandte er sich zum Gehen und zog Knockout mit sich. Der war davon allerdings weniger begeistert und wollte sich gerade beschweren. Doch Ratchet gab ihm keine Gelegenheit. „Ich könnte wirklich deine Hilfe gebrauchen. Es gibt da nun mal einige Sachen, die kannst du besser als ich. Außerdem fühlt Starscream sich vielleicht wohler, wenn er ein bekanntes Gesicht sieht“, grinste der alte Mech ihn an.
„Wer's glaubt...“ Knockout verzog das Gesicht wie ein trotziger Sparkling, aber ergab sich dann schließlich seinem Schicksal. Zusammen verabschiedeten sich die beiden Ärzte von den anderen und verließen das Labor.
Der Rest des Trupps machte sich kurz danach auf den Weg nach draußen. Es würde viel zu besprechen und zu planen geben.